

Verabschiedung Haushalt 2010 am 28.01.2010

Sehr geehrter Herr Verbandsbürgermeister Riediger,
sehr geehrter Herr Lambrich,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Owtscharenko,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
werte Gäste und Vertreter der Presse (AZ Herr Muskau)

Der Haushaltsentwurf 2010 nach doppischer Rechtsgrundlage liegt uns vor.
Auf den Punkt gebracht:

Dieser Haushalt ist ausgeglichen und verfügt noch über eine **geringe Finanzspitze**

eine Neuverschuldung ist nicht erforderlich

Mehreinnahmen von ca. 100 T€ Gewerbesteuer gegenüber dem Vorjahr sind zu **verbuchen**, die jedoch durch

- a) die sinkende Ausgleichszahlung des Landes
- b) und durch die Erhöhung der Kreis- und VG-Umlage geschmäler werden.

Beim **Einbruch der Einkommenssteuer** wirkt sich sehr deutlich die problematische Arbeitsmarktlage mit Einkommens- und Rentenminderung aus, aber auch der in Weiler und andernorts verzeichnete Einwohnerrückgang hinterlässt Spuren.

Dank der Gewerbesteuermehreinnahmen kann dieser Einnahmeverlust fast ausgeglichen werden, so dass die Weilerer Bürgerschaft von der positiven Haushaltlage insofern profitiert, dass alle Steuersätze und Gebühren auf dem Vorjahresniveau gehalten werden können.

Betrachtet man die Leistungsfähigkeit des Haushaltes 2010 im Bereich der Investitionen, so kann ein **Finanzmittelüberschuss** in Höhe von über **300 T€** verzeichnet werden. Dieser erlaubt uns eine Sondertilgung vorzunehmen. In welcher Höhe steht erst fest, wenn alle Verbindlichkeiten bedient und alle ausstehenden Forderungen eingegangen sind. Erfreulich ist, dass unser derzeitiger Schuldenstand von über 1,5 M€ deutlich gesenkt werden kann.

Durch den Ankauf von Grundstücken, der Übernahme von Vorlaufkosten beim Straßenausbau durch die Gemeinde und die z.T. noch nicht abgerechneten Anliegerbeiträge können wir 2010 die „Früchte einfahren“.
Unsere diesjährige Haushaltssituation versetzt uns die Lage in die Infrastruktur unserer Gemeinde kräftig zu investieren und die Verkehrsicherheit zu gewährleisten. Bedauerlicherweise wird keine kaputte Straße in Angriff genommen, sondern nur Ausbesserungen vorgenommen.

Eine gut angelegte und nachhaltig wirkende Zukunftsinvestition für unsere Kinder stellt u.a. die finanzielle Unterstützung des Kath Kindergartens dar.
Mit Gemeindemittel helfen wir den Weg zu ebnen vom Kindergarten zur Kindertagesstätte mit einem differenzierten pädagogischen Betreuungsangebot für Weiler Kinder ab dem 1. Lebensjahr bis zur Einschulung. Zugleich wird ein wichtiger Schritt in Richtung bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie vollzogen.

Die vor mehr als 15 Jahre begonnene Mammutarbeit „Rathaussanierung“ findet mit dem Umbau der freigewordenen Wohnung in der Schaffung der dringend erforderlichen Funktionsräumen seinen Abschluss (?). Bei der Planung sollte auch ein Raum für ein **Bürgerbüro** vorgesehen werden. Eine Projektskizze hierzu werden wir nachreichen.

Nach der gelungenen Sanierung und Renovierung der Gemeindehäuser sehen wir die Immobilie „ Rhein-Nahe-Halle mit der ehemaligen Hausmeisterwohnung“ als nächste Baustelle, ebenfalls über mehrere Jahre verteilt. Im ersten Schritt erfolgt der Aufbau der Bürgerstube und die Überdachung des Foyers, was von uns sehr begrüßt wird. Im 2. Bauabschnitt müssen die maroden Sanitären Anlagen erneuert und modernisiert werden. Für die ehemalige Hausmeisterwohnung bietet sich nach Freiwerden u.E. die Schaffung einer behindertengerechten Wohnung an.

Wie schon im Haupt- und Finanzausschuss angeregt, beantragen wir für die Dorferneuerung **Haushaltsmittel in Höhe von 15 T€** einzustellen. Hiermit setzen wir ein sichtbares Zeichen für die Bürgerschaft, dass vielfältig anlaufende Aktivitäten finanzierbar sind und somit zeitnah umgesetzt werden können. Unsere Hoffnung, dass es kurzfristig auch zur Einrichtung der gemeindeeigenen Homepage kommt, erhält neuen Aufwind – zumal unser Dorfplaner die Notwendigkeit ebenfalls betont hat. So könnten die Zwischenergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen für Jedermann sicht- und nachvollziehbar werden.

Die Neubaugebiete „Langgewann“ und „Vorderer Kreis“ müssen aus dem Planungsstadium heraus und **endlich** umgesetzt werden. Was „Langgewann“ betrifft, ist der Grundstückserwerb zur Durchleitung der Baugebietsentwässerung ja getätigt. Auf was warten wir dann noch? Uns läuft die Zeit, laufen die Preise und die Bauwilligen davon.

Die gleiche Eile ist für unser Gewerbegebiet Südwest II. geboten. Wenn auch hier der letzte Grundstückkauf durch die Gemeinde getätigt ist, können wir den Bebauungsplan umsetzen. Vor allem erhalten die Interessenten eine zeitliche Perspektive für den Beginn ihrer Bauvorhaben.

Wie wir alle wissen, sprudelt die Quelle unserer Einnahmen fast ausschließlich durch die ortsansässigen Gewerbebetriebe.

Kritisch sehen wir die schleppende Umsetzung des Mehrgenerationenhauses. Hier sollten wir nunmehr einen zeitlichen Rahmen vorgeben. Das gemeindeeigene Grundstück ist auch gut anders zu vermarkten z.B. durch Teilung in vier Einzelgrundstücke. Dabei muss das Projekt Mehrgenerationenhaus nicht aufgegeben werden, sondern kann an anderer Stelle und im kleineren Stil entstehen. (Stichwort: Häuser Leerstand)

Sehr geehrter Herr Lambrich, für Ihre Arbeit mit der Umsetzung des doppelten Haushaltes bedanken wir uns besonders. Gestatten Sie uns abschließend aber die Feststellung, dass wir **zur Zeit** die tatsächliche Haushaltssituation nur äußerst begrenzt beurteilen können im Hinblick auf unser Eigenkapital, auf die Bewertung

des Anlagevermögens und der Rückstellungen. Sollte dies nur unser Problem sein, so benötigen wir von ihnen Nachhilfestunden.

Danke auch unserem Verbandsbürgermeister Herrn Riediger, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht. Bitte geben Sie unseren Dank auch an die Mitarbeiter der Verbandsgemeinde weiter.

Zum Schluss danken wir unserem Bürgermeister und den 3 Beigeordneten für die geleistete Arbeit.

Abschließend möchte ich feststellen, dass **die Fraktion der SPD**, mit den vorgenannten Ergänzungen und den zusätzlichen Haushaltsvorschlägen der CDU (Kleingartensatzung Ebsch Müh" und Einstellung von 10 T€ für Wasserzapfstelle und Müllabfuhr und **vorsorgliche** Einstellung von 17 T€ als Zuschuß für den CCW und WCV für die Anschaffung tontechnischer Gerätschaften),

ihre Zustimmung zum Haushalt 2010 erteilt.

Ute Schlösser, Fraktionssprecherin der SPD